

Auf den Bezirk Leipzig trifft die Aufgabenstellung auf die vorrangige Entwicklung der Grundstoffindustrie und des Maschinenbaues auf der Grundlage der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität voll zu. Beide Industriezweige haben große Bedeutung im Leben unseres Bezirkes. Der größte Teil der Werktätigen ist in diesen Industriezweigen konzentriert. Natürlich gilt es auch alle anderen Industriezweige zu entwickeln, um auch dort die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit zu steigern. Aber vorrangig, und so hat die Bezirksdelegiertenkonferenz beschlossen, beschäftigen wir uns mit den beiden wichtigsten Industriezweigen.

Wir haben in den vergangenen Jahren erreicht, daß die Volkswirtschaftspläne erfüllt worden sind. Auch im Kampf um eine höhere Rentabilität der Betriebe haben wir große Erfolge. Erstmals stieg 1955, insgesamt gesehen, die Arbeitsproduktivität schneller als der Durchschnittslohn. Aber im Maschinenbau ist das noch nicht der Fall, einige Betriebe erfüllen ihre Pläne nicht. In diesem Industriezweig treten noch die größten Schwächen auf. Wenn man bedenkt, daß dem Maschinenbau bei der Modernisierung und Mechanisierung der gesamten Industrie die größte Bedeutung zukommt, so gilt es hier, rasch aufzuholen. Die Mängel in diesen Maschinenbaubetrieben wirken sich so aus, daß im Bezirk Leipzig in der Produktion von Produktionsmitteln im Jahr 1955 ein absoluter Rückgang zu verzeichnen ist.

Das soll nicht heißen, daß es keine hervorragenden Beispiele und nur Mängel gäbe. Auch in diesem Industriezweig haben wir beachtliche Schritte nach vorn getan. Viele Maschinenbaubetriebe entwickelten in letzter Zeit Erzeugnisse mit Weltniveau. Es sei nur an die Formenkopierfräsmaschine des VEB Fräsmaschinenwerk Leipzig, an die Walzenschleifmaschine und an die Räum- und Nutenziehmaschine des VEB „John Schehr“ in Meuselwitz erinnert sowie an den Mehrspindeldrehautomaten zur Bearbeitung von Stangenrundeisen des Wissenschaftlich-Technischen Büros in Leipzig. Dieser Drehautomat reicht sehr weit an das Weltniveau heran. Einige Neuentwicklungen halten nicht nur einem Vergleich zum Weltniveau stand, sondern diese Erzeugnisse stehen durch die hervorragende Arbeit der Werktätigen sogar an der Spitze des Weltniveaus.

Jetzt geht es in unserem Bezirk darum, daß wir auf breiter Front im Maschinenbau und im Braunkohlenbergbau den Kampf um eine höhere Arbeitsproduktivität durch die Einführung der modernsten Technik organisieren müssen. Wir haben im Bezirk das Beispiel des VEB Mihoma. Die Arbeitsweise in diesem Betrieb, die Organisierung der politischen Massenarbeit, die gute wirtschaftliche Leitung haben noch wenig Schule für andere Betriebe gemacht. Zum Beispiel wurde die Materialwirtschaft verbessert — Erhöhung der Anzahl der Materialverbrauchsnormen und Senkung der Vorratsnormen — und erhebliche Einsparungen erzielt.

Wir organisieren jetzt in den wichtigsten Kreisen unseres Bezirkes nach diesem Beispiel und auf Grund anderer Erfahrungen aus der Republik die Arbeit in fünf Bergbaubetrieben und in den wichtigsten Betrieben der Kreisleitungen VIII, X und XIII der Stadt Leipzig, in Leipzig-Land, in Altenburg, Döbeln und Wurzen. Die Bezirksleitung wird zusammen mit der Kreisleitung XIII besonders im VEB Verlade-, Transport- und Anlagenbau in Leipzig arbeiten.

Wenn wir diesen Kampf organisieren, müssen wir uns im klaren sein, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität eine Erhöhung der Produktion je Zeiteinheit und eine Einsparung von Arbeitszeit für die Herstellung der Produk-